



POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider*innen

01 + 02 | 2024

IN DIESER AUSGABE



Klimakonferenz COP 28 in Dubai

Bei der COP28 einigten sich 199 Länder auf den Ausstieg aus der Welt der fossilen Brennstoffe – aber reicht das, um den Klimawandel zu stoppen?

Seite 3



Weltpostverein kürt Deutsche Post

Das Bonner Unternehmen landet auf Platz 3 von 172 Postorganisationen weltweit.

Seite 3



Politische Besucher

Mehrere hochrangige Politiker besuchten im Herbst verschiedene Paketzentren der Deutschen Post.

Seite 4

Deutsche Post AG - Zentralbereich Corporate Public Affairs, 53250 Bonn
ZKZ 31287 - Pressesendung +4 Deutsche Post



Neues Postgesetz

Der Ende 2023 vom Bundeskabinett verabschiedete Gesetzesentwurf zur Novellierung des Postgesetzes erkennt einige Realitäten des Postmarktes an, enthält aber aus Sicht von DHL Group auch kritische Punkte.

Kurz vor Weihnachten hat die lange geplante Novelle des Rechtsrahmens für die Regulierung des Post- und Paketmarktes einen entscheidenden Schritt gemacht: Das Bundeskabinett hat den Entwurf des Postrechtsmodernisierungsgesetzes verabschiedet und damit den Weg frei gemacht für die Beratungen in Bundestag und Bundesrat. Die Bundesregierung will mit dem Gesetz eine flächendeckende, angemessene und ausreichende Versorgung mit Postdienstleistungen gewährleisten, Anreize für deren nachhaltige Erbringung setzen und angemessene und sichere Arbeitsbedingungen fördern. Auch eine Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen auf dem Postmarkt wird angestrebt.

DHL Group begrüßt die Novelle des Gesetzes. Mehr als 25 Jahre nach Inkrafttreten des bisherigen Postgesetzes haben sich die Bedürfnisse von Gesellschaft

und Wirtschaft in Bezug auf Postdienstleistungen grundlegend verändert. Der Brief hat zwar weiterhin Bedeutung, durch den technischen Fortschritt und die Verbreitung von E-Mail, Messenger-Apps und Smartphones sind die Briefmengen allerdings stark rückläufig. Ein neuer Regulierungsrahmen ist deshalb dringend notwendig, um eine wirtschaftliche und nachhaltige Erbringung des Post-Universaldienstes auch in Zukunft sicherzustellen. Der Gesetzesentwurf zeigt in Teilen den deutlichen Willen, die Post- und Paketbranche transparenter, sicherer, flexibler und umweltfreundlicher zu gestalten.

25

Jahre alt ist das bisherige Postgesetz.

Einige gute Ansätze

So ist positiv zu bewerten, dass die Vorgaben für den Universaldienst angepasst werden, insbesondere die Regelungen zu Brieflaufzeiten. Aktuell müssen (im Rahmen des Universaldienstes) in Deutschland 80 Prozent der Briefe am folgenden

Werktag bei den Empfänger:innen ankommen (E+1) und 95 Prozent der Briefe am zweiten Werktag (E+2). Diese Fristen werden geändert. Nach den Plänen der Bundesregierung sollen ab dem 1. Januar 2025 95 Prozent der beförderten Briefsendungen am dritten Werktag (E+3) und 99 Prozent am vierten Werktag (E+4) Empfänger:innen erreichen. Damit wird nicht nur die effizientere Erbringung des Universaldienstes erleichtert – es kann auch auf klimaschädliche Nachtflüge innerhalb Deutschlands verzichtet werden.

>

Diese Ausgabe können Sie auch online lesen unter: dpdhl.de/postforum



Liebe Leser:innen,

zunächst wünsche ich Ihnen allen ein frohes neues Jahr, in dem viele Ihrer privaten und beruflichen Ziele in Erfüllung gehen!

Politisch bleibt 2024 spannend. Nachdem die Bundesregierung sich nach langen Verhandlungen auf einen Haushalt für 2024 einigen konnte, wird uns die Umsetzung dieser Einigung weiter beschäftigen. Zukünftig wird weniger Geld für Investitionen in Klimaschutz, Infrastruktur und grüne Transformation zu Verfügung stehen. Es bleibt zu hoffen, dass die deutsche Wirtschaft dadurch im internationalen Wettbewerb keine Nachteile hat – in anderen Regionen der Welt wird die klimaneutrale Transformation und Ansiedelung von Zukunftstechnologien derzeit massiv gefördert.

Die Debatte um eine Reform des Postgesetzes hat einen entscheidenden Meilenstein erreicht. Ich bin zuversichtlich, dass wir ab dem Frühsommer einen neuen rechtlichen Rahmen haben werden. Die Umsetzung wird auch Sie als Vertreter:innen von Kommunal- und Lokalpolitik beschäftigen. Ich bin sicher, dass wir dies im Dialog gemeinsam gut bewältigen, auch mit der Unterstützung unserer regionalen Politikbeauftragten, die Ihnen als Ansprechpartner:innen zur Verfügung stehen.

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratzmann

EVP Corporate Public Affairs

Fortsetzung von Seite 1

Auch die im Entwurf vorgesehene Anerkennung von „automatisierten Stationen“ für Brief- und Paketdienstleistungen ist ein Schritt in die richtige Richtung. Grundsätzlich positiv ist auch, dass die Bundesregierung die Arbeitsbedingungen im Postsektor verbessern möchte, zum Beispiel mit der Vorgabe, dass Pakete ab 20 Kilo nur noch mit technischen Hilfsmitteln oder durch zwei Personen befördert werden dürfen. Die geplante Kennzeichnung der durchschnittlich verursachten CO₂-Emissionen wird die Transparenz über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Anbietern erhöhen und damit die Wahlfreiheit von Konsument:innen verbessern.

Einige Kritikpunkte

Einige Punkte des Entwurfs sind aus Sicht von DHL Group allerdings kritisch: Wettbewerb in einem schrumpfenden Briefmarkt durchsetzen zu wollen, hat sich in keinem EU-Staat bewährt. Die im Gesetzesentwurf geplante Einführung neuer Regelungen zur Wettbewerbsförderung wird nicht zur Stärkung des Briefmarktes in Deutschland führen. Auch bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist der Entwurf nicht konsequent genug, denn Sub-Sub-Unternehmenketten werden nicht untersagt. Der vom Bundeskabinett beschlossene Entwurf enthält auch leider nicht wie ursprünglich geplant eine Regelung, nach der Auftraggeber für Verstöße der von ihnen beauftragten Subunternehmer sanktioniert werden können.



20

oder mehr Kilo schwere Pakete dürfen nur noch mit Hilfsmitteln oder zwei Personen befördert werden.

Ob durch das Gesetz wirklich ein Fortschritt für die Beschäftigten von Wettbewerbern der Deutschen Post erzielt wird, ist fraglich. Insgesamt wird die Komplexität der Regulierung auf dem Post- und Paketmarkt durch das geplante Gesetz nicht reduziert, im Gegenteil, die Regulierung und Bürokratie im Postsektor werden deutlich ausgeweitet.

DHL wird weiteren Prozess begleiten

Der vom Bundeskabinett beschlossene Entwurf wird nun dem Deutschen Bundestag zugeleitet, wo er diskutiert und möglicherweise angepasst wird. Nach Verabschiedung des Gesetzes durch den Deutschen Bundestag muss das Gesetz auch vom Bundesrat gebilligt werden. Die endgültige Verabschiedung ist für den Frühsommer 2024 geplant. DHL Group wird den weiteren Gesetzgebungsprozess wie in den vergangenen Monaten intensiv analysieren und politisch begleiten. ■

IHR KONTAKT VOR ORT: Die Regionalen Politikbeauftragten der Deutschen Post



Die Regionalen Politikbeauftragten der Deutschen Post sind in ganz Deutschland die Ansprechpartner:innen für die Politik bei allen lokalen und regionalen Themen. Ob es sich um die Filiale vor Ort, das Briefkastennetz, die Poststationen und Packstationen oder die Zustellung von Briefen und Paketen handelt: Die Regionalen Politikbeauftragten geben kompetent Auskunft und kümmern sich um alle politischen Anliegen in den Kommunen und Wahlkreisen. Neun Regionale Politikbeauftragte decken das gesamte Bundesgebiet ab und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.

- Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, nördliches Niedersachsen** (Bundestagswahlkreise 001-023, 029, 030, 036)
Thorn Schütt, Tel.: 0171-5671096, thorn.schuet@deutschepost.de
- Niedersachsen** (ohne Teile im Norden), **Bremen** (Bundestagswahlkreise 024-029, 031-035, 037-055)
Stephan Siekmann, Tel.: 0511-89958150, stephan.siekmann@deutschepost.de
- Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt** (Bundestagswahlkreise: 056-086)
Bettina Brandes-Herlemann, Tel.: 030-832004906, bettina.brandes-herlemann@deutschepost.de
- Nordrhein-Westfalen** (ohne Regierungsbezirk Köln, Bundestagswahlkreise 102-150)
Jan-Christoph Wolber, Tel.: 0173-5495844, j.wolber@dhl.com
- Hessen, Regierungsbezirk Unterfranken** (Bundestagswahlkreise 167-188, 247-251)
Gabriele Schulz, Tel.: 0151-72 60 82 16, gabriele.schulz3@dhl.com
- Rheinland-Pfalz, Saarland, Regierungsbezirk Köln** (Bundestagswahlkreise 087-101, 197-211, 296-299)
Peter Mayer, Tel.: 0170-8515732, peter.mayer@deutschepost.de
- Thüringen, Sachsen, Regierungsbezirk Oberfranken** (Bundestagswahlkreise 151-166, 189-196, 236-240)
Vincent Ackermann, Tel.: 0162-8517904, vincent.ackermann@dhl.com
- Bayern** (ohne Regierungsbezirke Ober- und Unterfranken, Bundestagswahlkreise 212-235, 241-246, 252-257)
Markus Ehm, Tel.: 0173-3570755, m.ehm@dhl.com
- Baden-Württemberg** (Bundestagswahlkreise 258-295)
Martin Fichtner, Tel.: 0711-98790390, m.fichtner@deutschepost.de



Weltklimakonferenz in Dubai COP 28

Anfang Dezember trafen sich über 70 000 Staats- und Regierungschefs aus fast 200 Ländern bei der Weltklimakonferenz in Dubai. Auch DHL Group war vor Ort. In der Abschlusserklärung einigten sich 199 Länder darauf, der Welt der fossilen Brennstoffe den Rücken zu kehren. Der Kompromiss, der gefunden wurde, ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, aber nicht ausreichend für die Bekämpfung des Klimawandels.

Was fehlt, ist ein klarer Ausstieg, ein klarer Fahrplan für die Defossilisierung und ein Hebel, damit der Umstieg in der Privatwirtschaft beschleunigt wird. Unternehmen brauchen Planungssicherheit, um zu wissen, welche Investitionen sich lohnen. Ohne einen klaren Ausstiegsweg besteht weiterhin die Gefahr, dass Geld in alte, nicht klimaneutrale Technologien und die alte fossile Welt investiert wird. Zudem riskieren Unternehmen, die freiwillig den Wandel fördern, einen Wettbewerbsnachteil, weil andere diese freiwilligen Klimaziele nicht einhalten.



70000

Vertreter:innen aus fast 200 Ländern waren bei der Weltklimakonferenz in Dubai.

Volker Ratzmann, EVP Corporate Public Affairs, nahm an mehreren Podiumsdiskussionen, bilateralen Treffen und anderen Veranstaltungen teil, um die Transformation hin zur Klimaneutralität zu diskutieren. Zum Thema „Dekarbonisierung des Verkehrs“ organisierte DHL Group eine Veranstaltung gemeinsam mit dem Bundesministerium für Digitalisierung und Verkehr im Pavillon der Bundesregierung. Als Rahmenprogramm lud DHL Customer Solutions & Innovation (CSI) zur „Era of Sustainable Logistics“-Konferenz ins DHL Innovation Center in Dubai ein. Zudem unterzeichnete DHL

Group, zusammen mit anderen Unternehmen, den „Fossil to Clean“-Brief der Initiative „We Mean Business“, um den Wechsel zu nachhaltigen Alternativen zu beschleunigen. Die Aktivitäten und Diskussionen haben gezeigt, dass ein Konsens darüber besteht, mehr zu tun und die Umsetzung schneller erfolgen zu lassen. Der öffentliche Sektor allein wird nicht in der Lage sein, den Wandel zu finanzieren. Vor allem der private Sektor ist bereit, Maßnahmen zu ergreifen. So auch DHL Group, die stetig die klimaneutrale Transformation vorantreibt, um die Ziele von Paris zu erreichen! ■

Weltpostverein hat weltweit Postunternehmen verglichen Top 3: Deutsche Post

Die Deutsche Post belegt den dritten Platz im weltweiten Ranking der Postunternehmen durch den Weltpostverein. Der Weltpostverein, der seit 1874 die internationale Zusammenarbeit der Postunternehmen und die Rahmenbedingungen des grenzüberschreitenden Postverkehrs regelt, hat 2022 die weltweit insgesamt 172 Postorganisationen anhand von Kriterien wie Zuverlässigkeit, Reichweite, Relevanz und Resilienz untersucht. Die Deutsche Post hat in diesem Ranking erneut einen

172

Postorganisationen wurden vom Weltpostverein untersucht und verglichen.

hervorragenden Platz unter den Top 3 belegt. Wie in den Vorjahren wurde die Schweizer Post als „beste Post der Welt“ bewertet, Platz zwei belegt Österreich, gefolgt von Deutschland, Japan und Frankreich. Die größte Verbesserung verzeichnet China, mit einem Zuwachs von 18,1 Punkten und steigt so in die Top 10 auf. Der am schlechtesten bewertete Postdienst war der von Guatemala, dicht gefolgt von der Zentralafrikanischen Republik.

Zudem kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass der Postsektor in den vergangenen Jahren mit einer Vielzahl an Herausforderungen zu kämpfen hatte: von den dauerhaften Störungen durch globale Krisen wie die COVID-19-Pandemie bis hin zu den Veränderungen im Verbraucherverhalten durch das digitale Zeitalter. Der Sektor weist sowohl Verwundbarkeit, aber auch Widerstandsfähigkeit auf. Durch die Nutzung des technologischen Fortschritts im Rahmen einer verstärkten, intensiven Zusammenarbeit der Länder hat der Postsektor jedoch das Potenzial, ein Postnetz zu schaffen, das stärker, gerechter und zukunftsfähig ist. ■

Die vollständige Studie kann hier heruntergeladen werden:
www.upu.int/UPU/media/upu/publications/State-of-the-Postal-Sector-2023.pdf





Daniel Günther, Peter Tschentscher und Lars Klingbeil

Politische Besucher



Im Herbst konnte die Deutsche Post mehrere hochkarätige Besucher in ihren Betriebsstätten begrüßen. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther weihte nach rund zweieinhalb Jahren die Erweiterung des Paketentrums in Neumünster ein. Die insgesamt 126 Meter lange und 35 Meter breite Halle bietet nun Platz für eine neue Sortieranlage. Damit ist die Verteilung jetzt noch effizienter. Konnten vorher 32 000 Pakete abgewickelt werden, sind es jetzt 46 000 pro Stunde. Das Paketzentrum in Neumünster ist das Einzige in Schleswig-Holstein und eines von 37 im gesamten Bundesgebiet. Von hier aus werden 1,4 Millionen Haushalte im nördlichsten Bundesland Deutschlands bedient und ein kleiner Teil von Mecklenburg-Vorpommern.

35

neue, tariflich gesicherte Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein geschaffen.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage wurden 35 neue, tariflich gesicherte Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt arbeiten 455 Mitarbeiter:innen in dem Paketzentrum im hohen Norden.

Auch in Hamburg Allermöhe wurde das Paketzentrum erweitert. Bürgermeister Peter Tschentscher nahm die rund 200 Meter lange und 40 Meter breite Halle in Betrieb. Durch die Erweiterung können jetzt 20 000 Sendungen pro Stunde sortiert werden. In den kommenden beiden Jahren werden so rund 220 zusätzliche, tarifgebundene Arbeitsplätze entstehen. Insgesamt arbeiten im Paketzentrum Hamburg aktuell mehr als 500 Mitarbeiter:innen.

Im brandenburgischen Ludwigsfelde konnte die Deutsche Post im November den Bundesvorsitzenden der SPD, Lars Klingbeil, in einem der größten und modernsten Paketzentren Deutschlands begrüßen.

Er ließ sich die Sortieranlagen sowie die gesamten Prozesse vor Ort erklären und machte sich zudem ein Bild von den guten Arbeitsbedingungen am Standort. ■ Auf den Fotos zu sehen (v.l.n.r.):

Oben: Lars Klingbeil, Bundesvorsitzender der SPD und Dr. Tobias Meyer, Vorstandsvorsitzender DHL Group, in Ludwigsfelde.
Mitte: Peter Tschentscher, Erster Bürgermeister von Hamburg; Stefan Eckelmann, Niederlassungsleiter Betrieb, Hamburg und Nikola Hagleitner, Post & Paket-Vorständin in Hamburg Allermöhe.
Unten: Ingo Kutsch, Niederlassungsleiter Betrieb Kiel; Daniel Günther, Ministerpräsident von Schleswig-Holstein und Manfred Eisenträger, Regionaler Geschäftsbereichsleiter Nord, in Neumünster.

KURZ NOTIERT

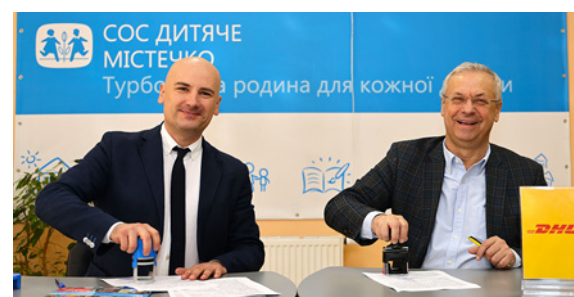


Erste Krypto Briefmarke

Bundesfinanzminister Christian Lindner und Nikola Hagleitner, Vorständin Post & Paket Deutschland, haben im Oktober die erste Krypto-Briefmarke in Berlin im Museum für Kommunikation offiziell vorgestellt. Die Marke ist eine Kombination aus einer klassischen physischen Briefmarke und ihrem digitalen Abbild in Form eines so genannten „Non Fungible Token“ (NFT), also einer Art digitaler Besitzzurkunde, die via Blockchain-Technologie verwaltet wird. Die Auflage mit einem Portowert von 160 Cent beträgt 250 000 Exemplare. Sie zeigt das Brandenburger Tor im Pixel-Stil der digitalen Welt.

20 Jahre Packstation

2003 hat DHL den Packstationservice als erstes Unternehmen im deutschen Markt eingeführt. Heute gehören Packstationen selbstverständlich zum Stadtbild dazu. Über 12 500 gelbe Automaten sind mittlerweile in allen Teilen der Republik zu finden. Bis zu diesem Zeitpunkt sind über 23 Millionen Kund:innen bei DHL registriert.



GoTeach-Programm für Jugendliche in der Ukraine

DHL Group und SOS-Kinderdörfer Ukraine haben in der ukrainischen Hauptstadt Kiew einen neuen GoTeach-Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Das Konzernprogramm zielt darauf ab, die Berufschancen junger Menschen zu verbessern, die wegen Armut, Verlust ihrer Angehörigen, Krieg oder Flucht in sozial benachteiligten oder schwierigen Verhältnissen leben. Zu dem Programm gehören die Hilfe beim Verfassen von Lebensläufen, Bewerbertrainings, Mentorenprogramme sowie Führungen durch DHL-Logistikstandorte. (v.l.n.r: Serhii Lukashov, SOS Children's Villages Ukraine und Vadim Sidoruk, DHL Express Ukraine)

Herausgeber: Deutsche Post AG

Zentrale, Zentralbereich Corporate Public Affairs, 53250 Bonn

Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ratzmann

Redaktion: Juliane Panwinkler, Ulrike Mühlberg

Gestaltung: Caroline Gärtner

Fotos: DHL Group, UN Climate Change / Kiara Worth, wiki commons / Mauricio Vélez

So erreichen Sie uns:

facebook.com/deutschepost

youtube.com/user/DeutschePostDHL

postforum@dphl.com

Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion: **postforum@dphl.com**